Verlagspostamt 6020 Postgebühr bar bezahlt Jahresabonnement S 50.-6361 I 89 U

AN EINEN HAUSHALT

NR. 45

**INFORMATION 1/2000** 

Verein

## Schutzgemeinschaft

zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens



# Innsbrucker Gemeinderatswahl 2000: 13 Parteien/Listen Aber nur eine gegen schrankenloses Wachstum im Flugverkehr!

Zu Beginn der Wahlwerbung zur Gemeinderatswahl haben wir im Feber d.J. an die Clubobleute der derzeitigen Gemeinderatsfraktionen einen Brief versandt, den wir in der Folge auszugsweise wiedergeben:

- " ... Auf Grund der bestehenden und zu erwartenden Situation sind folgende Maßnahmen dringend erforderlich:
- 1. Beibehaltung des Innsbrucker Flughafens als Regional/ Zubringerflughafens.
- 2. Generelle Fixierung der Betriebszeiten des Innsbrucker Flughafens von 7,00 Uhr bis 20,00 Uhr (unabhängig von Dezibel und Größe!)
  Ausgenommen Landungen bis 22,00 Uhr und reine Rettungsflüge.
- 3. Neuregelung der Betriebszeiten für den motorisierten Sportflugverkehr von Montag bis Freitag 8,00 12,00 Uhr und von 15,00 18,00 Uhr, Samstag von 8,00 12,00 Uhr.
- 4. Keine Ausweitung des militärischen Flugbetriebes.
- 5. Heranziehung des Spitzenschallpegels zur Beurteilung des Fluglärmes, da nach internationalen Erkenntnissen der Dauerschallpegel für den Flugverkehr nur begrenzt relevant ist.
- 6. Festsetzung eines Spitzenlärmpegels von 85 Dezibel (dB) für den Flughafen Innsbruck. (gemäß ÖAL-6/18 beträgt der Grenzwert des vorbeugenden Gesundheitsschutzes, für Gebiete mit ständiger Wohnnutzung, 80 dB.)

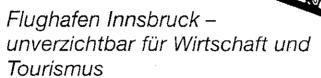
Diese von uns aufgelisteten Maßnahmen sind dazu geeignet, eine tatsächliche Verbesserung des Umweltschutzes herbeizuführen. Wesentlich erscheint uns die Tatsache, dass die Bevölkerung der Inntalfurche nicht nur den Belastungen von Auto – Autobahn – und Bahnverkehr ausgesetzt ist, sondern dem Flugverkehr zusätzlich, der besonders die Bewohner der Landeshauptstadt Innsbruck und Umgebung betrifft."

Wir erwarten daher von allen Politikern, nicht nur von den Innsbrucker " Grünen ", welche sich bisher als einzige Partei gegen das Ausufern des Flugverkehrs einsetzen, eine Umsetzung der von uns vorgeschlagenen Maßnahmen im Interesse der Bevölkerung.

Ergebnis der Briefaktion bisher: Gesprächsbereitschaft von STR Krulis, ansonsten keine!

#### Solche Volksvertreter sind verzichtbar!





Der Flughafen Innsbruck hat sich in den letzten Jahren zu einem hochmodernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Über 1.000 Menschen sind im Flughafenbetrieb selbst und in den angesiedelten Unternehmen beschäftigt – sichere und hochqualifizierte Arbeitsplätze! Schnelle Anschlüsse an die bedeutendsten großen europäischen Flughäfen sind ein wesentlicher Beitrag, Innsbruck zu einem internationalen Standort zu machen: Tourismus, aber auch das Wirtschafts- und Geschäftsleben sind in einer Zeit des globalen Denkens ohne Flugverbindung unmöglich.

Trotz der ständigen Weiterentwicklung und des konsequenten Ausbaues – auf rund 200 Millionen beläuft sich allein das derzeitige Investitionsvolumen – war und ist die Geschäftsleitung bemüht, die Interessen der Anrainer zu berücksichtigen. Der Innsbrucker Alpenflughafen kann heute zu einem der modernsten und auch umweltverträglichsten Anlagen gezählt werden.

Seit 15 Jahren engagiert sich der Verein der Freunde des Flughafens Innsbruck für eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Als Bürgermeister der Landeshauptstadt und Eigentümervertreter der Flughafen-Gesellschaft weiß ich diese langjährige Arbeit zu schätzen. Mit informativen Broschüren und mit einer verantwortungsvollen, objektiven Aufklärung der oft nur einseitig informierten Bevölkerung trägt der parteiunabhängige Verein wesentlich zu einem positiven Image des Flughafens bei. Begrüßenswert ist, daß private und unabhängige Initiativen sich für Interessen engagieren, die letztlich zum Vorteil für die Stadt und das ganze Land sind. Die besten Glückwünsche zum Jubiläum!



Herwig van Jaa

Dr. Herwig van Staa Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck

Ein fast völlig identisches Vorwort schrieben im Informationsblatt der Flughafenfreunde vom Dezember 99 auch STR Federspiel und LH Weingartner. So identisch, dass man eine Textvorgabe annehmen könnte. Aus diesem Vorwort können Sie entnehmen, dass für diese Politiker Lärm, Abgasbelastung und Sicherheitsrisiko kein Thema sind. Die Aussage von BM van Staa bei einer Wahlveranstaltung im Kolpinghaus, dass die Stadt bei einer Flughafenbeteiligung von nur 25 % "nichts machen könne", entspricht nicht den Tatsachen. Die Stadtgemeinde Innsbruck, als eigentlich betroffene Gemeinde, wird immer befragt, so zum Beispiel bei Ausdehnung der Betriebszeiten. Die Mehrheit der Stadtpolitiker hat immer wieder "Ja" gesagt, obwohl Gegenteiliges versprochen war. Es wurde auch der Masterplan mit der vorgesehenen 60 Prozent Steigerung der Flugbewegungen abgesegnet und der weitere Ausbau des Flughafens samt Innverlegung wurde begrüßt – aus "Sicherheitsgründen" – versteht sich! Der Herr Bürgermeister kann sich daher nicht aus der Verantwortung stehlen!

Auf Grund dieses Unverständnisses für die Bevölkerung haben sich im Herbst letzten Jahres eine Reihe von Umweltorganisationen wie Alpenschutzverein, Alpenverein, Ärzte für gesunde Umwelt, Ärztekammer (Umweltsektion), Naturfreunde, Verkehrsclub Österreich und Klimabündnis Tirol mit unserer Schutzgemeinschaft solidarisch erklärt und sind entschieden gegen die Innverlegung und die beabsichtigte Steigerung des Flugverkehrs aufgetreten.

# Privatpiloten klagen wegen Landegebühren – Betriebszeitenüberschreitungen käuflich?

Zu diesem Faktum wurde von uns ein Leserbrief an die TT geschickt, der hier wiedergegeben wird.

#### Alles ist möglich- in Innsbruck und beim Lotto!

Zum Beispiel auch, dass sich auf gerichtlicher und politischer Ebene 2 (in Worten: zwei) Kleinflugzeugbesitzer bemühen, zu Lasten der gesamten Innsbrucker Wohnbevölkerung die Betriebszeiten des Innsbrucker Flughafens neuerlich aufzuweichen. (Wie die TT vom 7. März dankenswerter Weise berichtet hat.)

Mit dem Argument, dass am Innsbrucker Flughafen Privatflugzeuge nur bis 20 Uhr starten und landen dürfen, während dies gewerbsmäßigen Großflugzeugen bis 22 Uhr möglich ist, fühlen sich die beiden Privatflieger benachteiligt und protestieren gegen die zusätzlich eingehobenen Gebühren bei Landungen nach 20 Uhr

Abgesehen davon, dass jeder Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel mit deren Ankunfts- und Abfahrtszeiten leben muß, ist es absolut illegal, die Flughafenbetriebszeiten, welche durch einen Bescheid der Republik Österreich erlassen und damit rechtsverbindlich einzuhalten sind, mit auch noch so hohen Zahlungen zu erstrecken. Dies ist offensichtlich am Innsbrucker Flughafen gang und gäbe!

Der eigentliche Skandal aber ist, dass dabei politisch interveniert wird und dass dabei Aussagen von BGM Van Staa wie: "Je leiser das Flugzeug umso geringer die Landungskosten" (wogegen nichts einzuwenden wäre) ohne den Zusatz: "innerhalb der genehmigten Betriebszeiten" lauten. Gänzlich unverständlich ist jedoch die Aussage des noch dazu sozialdemokratischen LHSTV's Prock mit seinem Kniefall vor den "Wirtschaftskapitänen", die nach seinen Vorstellungen wie die Fluglinien, nämlich außerhalb der genehmigten Betriebszeiten bis 22 Uhr in Innsbruck landen können sollten. Bei solchen "Volksvertretern" erhebt sich die Frage ob man sie nicht lottomäßig ermitteln soll, denn wählen kann man da nicht!

Weder die Flughafenbetriebsgesellschaft noch die Politiker haben das Recht, die Betriebszeit für die allgemeine Luftfahrt bezahlt oder unbezahlt über 20 Uhr hinaus zu erstrecken!

#### Das FLUGHAFEN - UMWELT - FORUM tagt endlich wieder

Nachdem es im letzten Jahr trotz intensivster Bemühungen der Anrainervertreter nur eine einzige Sitzung gegeben hatte, kam es bei der ersten Sitzung in diesem Jänner zu einem äußerst interessanten und vielversprechenden Start. Wir sind nämlich der Meinung, dass es nach den vielen theoretischen Diskussionen nun zu einer praktischen Umsetzung der möglichen lärmreduzierenden Maßnahmen kommen muß. Als ersten Schritt hat daher Dr. Wartha als Anrainervertreter die Ursachen des häufig zur Verärgerung führenden Bodenlärms bei den früh startenden Turbo – Prop – Maschinen und Jets genau studiert und Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Wir gehen davon aus, dass es hier zu einer guten Zusammenarbeit mit den betreffenden Airlines "Air Alps " und "Tyrolean " kommen wird. Noch im März sollen spezielle Bodenlärmmessungen durchgeführt werden. Schon allein eine geänderte Rotorblatt – Stellung bei den Flugzeugen kann eine wesentliche Verbesserung bewirken.

Sobald Ergebnisse vorliegen, werden wir die Anberaumung der nächsten Sitzung des FLUGHAFEN – UMWELT – FORUMS beantragen, damit rasch weitere konkrete Maßnahmen zur Lärmreduktion in Angriff genommen werden.

### Wiener Neustädter Gemeinderat - ein positives Beispiel!

Am 9. 11. 1999 wurde eine Resolution des Gemeinderates der Stadt Wiener Neustadt bezüglich der Zivilluftfahrzeug Lärmzulässigkeitsverordnung verfasst. Darin geht es auch um die laufende Missachtung der Anrainerrechte und die Nichteinhaltung von Flugzeitbegrenzungen. Wir zitieren daraus einen Absatz:

" Es kann daher nicht angehen, derartige Vorgänge in der Nähe unserer Städte und Gemeinden sangund klanglos hinzunehmen, sondern im Gegenteil, wir, als betroffene Gemeinden müssen Schulter an Schulter um Erhaltung der Lebensqualität und Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger kämpfen, und im Rahmen des gesetzlich Möglichen alles unternehmen, was dem Wohle unserer Bevölkerung dienlich ist, insbesondere jeden einzelnen Bürger bei der Wahrung seiner Parteirechte in luftfahrtbehördlichen Verfahren unterstützen."

Diese Resolution erging an 60 betroffene Gemeinden in Österreich zur Stellungnahme. Wir würden uns wünschen, dass sich alle Innsbrucker Gemeinderäte mit ähnlichen Aussagen für das Wohl der Bevölkerung einsetzen!

### Umweltplan der Stadt Innsbruck.

In der Gemeinderatsitzung vom November 1999 wurde von VBM Sprenger der Umweltplan der Stadt Innsbruck vorgestellt. Im Laufe der Diskussion darüber haben sämtliche Stadtvertreter einmütig erklärt, dass Lärm der Störfaktor Nummer 1 in Innsbruck ist. Alle Politiker haben sich dafür ausgesprochen, dass Lärmschutz Priorität haben muß!

Es ist daher der Schluß legitim, dass dies auch für den Flugverkehr gilt und ergibt sich damit die Forderung, dass auch allen vom Fluglärm Betroffenen Lärmschutzmaßnahmen zugestanden werden.

## Die Schreckensbilanz: Lärm (fast) ohne Ende.

Wer geglaubt hat, die Lärmsituation rund um den Innsbrucker Flughafen würde sich, wie immer beteuert wird, für die Betroffenen bessern, der hat sich ganz gewaltig geirrt: Nehmen wir einfach 2 Wochenende des berühmt-berüchtigten Wintercharters:

Samstag, 26.02.2000: Zwischen 6,09 und 22,38 Uhr 195 Flugbewegungen mit Lärmspitzen bis zu 100, 5 Dezibel (MD 80), vom Bodenlärm gar nicht zu sprechen: Lärmte doch z. B. eine Maschine der Type LJ 55 von 8,17 bis 8,25 Uhr ohne Unterbrechung, wie die Aufzeichnungen bei der Messstelle 3 in Allerheiligen beweisen.

Samstag, 04.03.2000: 1. Start um 6,12 Uhr, letzte Landung (Jet Fokker F 70) kurz nach Mitternacht, um 0,02 Uhr, wobei an diesem Tag zusätzlich 2 andere Charterflugzeuge weit nach 20 Uhr, also außerhalb ihrer Betriebszeit starteten.

Da der Flughafen "Betriebspflicht und Kontrahierungszwang" hat (dahinter versteckt er sich nämlich bei den ständigen Betriebszeitenüberschreitungen), wird den Betroffenen am Wochenende de facto eine Nachtruhe von ca. 6 Stunden zugestanden – der nächste Start fand nämlich am Sonntag in der Früh schon wieder um 6,20 Uhr statt, danach je ein Start um 6,23, 6,30, 7,15 ....

Ein ach so bürgernaher Flughafen der sich demnächst wahrscheinlich auch ein paar Umweltzertifikate umhängen wird, wünscht Ihnen angenehme Nachtruhe und einen schönen Sonntag – Morgen!

#### INNSBRUCK

## 52 Airlines in Innsbruck

1998 konnte der Innsbrucker Flughafen gleich in mehreren Bereichen Rekordergebnisse verzeichnen. So landeten insgesamt 52 Airlines in Innsbruck mit Flugzeugen unterschiedlichster Größe: von der 31-sitzigen Dornier 328 bis zur Boeing 767 mit 244 Sitzplätzen. Sie beförderten 599.628 Passagiere, was einem Wachstum von 12.2 Prozent entspricht. Außerdem konnte der Frachtbereich um 18,9 Prozent gesteigert werden. Im ersten Halbjahr 1999 gab es eine Steigerung der Passagierzahlen um sieben Prozent -wirkung der

TT vom 14/ 09/ 1999 >

Die Schutzgemeinschaft ist ein überparteilicher eingetragener Verein. Wir arbeiten in Ihrem Interesse.

Mit einem Mitgliedsbeitrag von nur ATS 50.- pro Person und Jahr, bzw. für weitere Familienangehörige ATS 20.- unterstützen Sie unsere Arbeit und erhalten mindestens 4x pro Jahr unser Mitteilungsblatt gratis.

Bankverbindung: Konto-Nummer 66810 – 063 – 492 bei der Bank für Arbeit und Wirtschaft, BLZ 14000.

Wir danken allen, die mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden unsere Arbeit und den Druck dieses Mitteilungsblattes unterstützen.

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens.

Kontaktadresse: W. Winkler, A-6020 Innsbruck, Hörtnaglstraße 1

Info Telefon: 0512 - 276783